

Gesamtkunstberg Kalimandscharo und der Wettkampf um den größten Berg der Welt

09.04.2017

Es war einmal vor langer Zeit, da lag das kleine Städtchen Rogätz verschlafen an der Elbe, das Land war flach, und bis zum Horizont blühten die Obstbäume, dass es nur so eine Pracht war.

Vielleicht war es hier, vielleicht auch zuerst woanders, jedenfalls stellte man fest, dass sich in der Erde etwas befand, das die Bäume und Pflanzen so gut wachsen ließ und was es nicht überall in Deutschland gab. Man grub diesen Schatz aus, und weil der Schatz so groß war, war auch der Berg so gewaltig, der aus dem Abraum entstand. Man nennt ihn heute den Kalimandscharo und ist dabei, ihn eines Tages so groß und unübersehbar zu machen wie den Mount Everest. In mancherlei Hinsicht hat man ihn sogar schon überholt. Auf den Kalimandscharo kann man mit dem Bus fahren – zum Gipfel des Mount Everest fährt gewiss auch in absehbarer Zeit kein Autobus.



Weitere Vorteile des Kalimandscharo gegenüber dem Himalaya ist unzweifelhaft, dass er auf heimischem Boden liegt, keine vergleichbaren Wetterextreme zu befürchten sind und die Stadt Rogätz (ja, Rogätz hat seit Jahrhunderten Stadtrechte!) schnell und leicht zu erreichen ist. Fällt man durch einen Unfall mal vom Kalimandscharo herunter, dann purzelt man ja fast direkt ins nächste Krankenhaus. Stellen wir uns das mal beim Mount Everest vor! Da muss der Verletzte tagelang von Scherpas bis zum nächsten primitiven Landarzt getragen werden. Wie unpraktisch!

Eines haben die beiden Berge gemeinsam: Man kann Himalayasalz kaufen, das tausende Kilometer weit zu uns transportiert werden muss oder Kalisalz, das nur von unten aus 800 m Tiefe heraufgeholt werden braucht. Der Trend geht zu heimischen Produkten. Man sollte mal darüber nachdenken, ob man wirklich Himalayasalz braucht!

Gesamtkunstberg Kalimandscharo und der Wettkampf um den größten Berg der Welt

09.04.2017

Noch eins hat man dem Himalaya voraus: auf dem Kalimandscharo gibt es kein Unkraut. Allerdings hat es mit der Ansiedlung des Yeti auch noch nicht geklappt. Aber man arbeitet ja noch daran...

Um dem Berg zu huldigen, gibt es in Rogätz den alten Klutturm, von dessen Spitze man das von Menschen geschaffene Gebirge in aller Pracht bewundern kann. Auch steht im kleinen Wäldchen Heinrichshorst ein liebliches Schlösschen.



Dort wohnen Künstler – nein nicht die, die den Kalimandscharo als eines der großen Kunstwerke der Menschheit geschaffen haben, sondern andere. Die Menschen von Rogätz sind künstlerisch begabt.

Und wer mir nicht glauben will, der kann ja mal nach Rogätz zum Blütenfest fahren. Da gibt es erstaunlicher Weise kaum Blüten.

Aber man feiert wie in der Zeit, bevor man den Kalimandscharo als Gesamtkunstwerk (*Gesamtkunstberg*) geschaffen hat.

Die Elbe fließt noch immer an Rogätz vorbei. Sie könnte viele Geschichten erzählen. Aber meistens hat sie keine Zeit, denn sie hat es eilig und strömt und strömt und strömt...

...bis nach Hamburg, also bis zu mir nach Hause. Da wird sie langsam und gemächlich und erzählt Geschichten wie diese. Setzt Euch mal ans Ufer und hört ihr zu...